

Die Interpretation des Mittelalters in den Werken von G. W. F. Hegel ist eine der komplexesten Herausforderungen in den modernen Forschungen zur deutschen klassischen Philosophie. Es gibt nur wenige Literatur in der philosophiehistorischen Forschungstradition in Russland wie in Deutschland, die dieses Thema wissenschaftlich aufarbeiten. Dabei ist das Problem von großer Aktualität und Bedeutung.

Hegels Überlegungen über die mittelalterliche Philosophie sind hauptsächlich im zweiten Buch seiner "Vorlesungen über die Geschichte der Philosophie" dargelegt. Dieses Werk bietet das Hauptmaterial für den Vortrag. Darin versuchte Hegel ein Bild der mittelalterlichen Epoche als einer besonderen Periode der Entwicklung des menschlichen Geistes darzustellen. In diesem Vortrag werden insbesondere diese Aspekte des Hegelschen Verständnisses des Mittelalters beobachtet.

Der Begriff "das Epochenbild" soll in die Forschung speziell eingeführt werden. Der Verfasser versucht die Philosophie, den Weltgeist und deren Zusammenhang in einer besonderen Weise zu präsentieren und benutzt dafür eine spezielle Allegorie, um das Bild der mittelalterlichen Philosophie (insbesondere bei Hegel) greifbar zu machen und zu verdeutlichen.

Die historischen Spezifika der Philosophie der jeweiligen Zeit (in diesem Fall des Mittelalters), die als Mittel einer ganzheitlichen Auslegung oder als Bestandteile eines "Epochenbildes" angeordnet werden, können beim Verständnis der Philosophie der jeweiligen Zeit (hier – der mittelalterlichen Philosophie) helfen und einen Beitrag für die Geschichte der Philosophie leisten.